

Herrn Bürgermeister
Marcus Willen
Lindenallee
49624 Lönigen

Antrag: Förderung fleischfreier Gerichte

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Willen,

gemäß § 56 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes beantragt die Gruppe Bündnis90/Die Grünen/Die Linke den folgenden Punkt in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Bau, Verkehr und Sport am 04.09.2019, in die Tagesordnung der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 25.09.2019 und in die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 02.10.2019 aufzunehmen:

Unser Beschlussvorschlag lautet wie folgt:

Der Rat der Stadt Lönigen beauftragt die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein in der Löninger Gastronomie, in Betriebskantinen und öffentlichen Einrichtungen (Schulspeisung) den aktuellen Stand bei dem Angebot fleischfreier Gerichte zu erfragen und dem Rat ein Förderkonzept vorzuschlagen.

Begründung: Nach aktuellen Schätzungen leben in Deutschland ca. 10 % der Menschen vegetarisch (ca. 8 Millionen) oder sogar vegan (ca. 1 Millionen) tendenz steigend. Bei jedem Familienfest, bei jeder Betriebsfeier und an jedem zweiten Familientisch in unserer Gastronomie sitzen also 1-2 Menschen die mindestens fleischfrei essen. Hinzu kommen in noch größerer Zahl Menschen, die gerne auch mal ein fleischfreies Gericht bevorzugen würden, wenn es hierfür dann eine Auswahl gäbe.

Eine Erkenntnis unserer fortgeschrittenen Gesellschaft ist, dass nicht alle Menschen auf der Welt so leben können wie wir. Dazu gehören auch unsere aktuellen Ernährungsgewohnheiten und der damit verbundene Fleischkonsum. Es ist daher besonders für uns politischen Vertreter wichtig Verantwortung zu übernehmen und andere Menschen aufzuklären.

Ein Fleischkonsum von 2-3 Gerichten pro Woche ist unserer Gesundheit optimal zuträglich. Unser aktueller Konsum von z.T. 2-3 x pro Tag ist weder unserer Gesundheit noch unserer Umwelt zuträglich.

Im Zusammenspiel mit mangelnder Bewegung und anderen Faktoren ist unsere Ernährung der größte Faktor zur Vermeidung von gesundheitlichen Folgekosten, welche die gesamte Gesellschaft irgendwann belasten. Auch deshalb sollten wir ein politisches Interesse an einer gesunden Gesellschaft haben.

Leider vergessen aber auch Menschen, die fleischfrei oder sogar komplett auf tierische Produkte verzichten (vegan), dass für den „Fleischersatz“ u.a. Soja angebaut wird und auch hier die Lebensgrundlage von Tieren durch Abholzung des Urwaldes begünstigt wird. Aktuell wird für Eiweißfutter unserer Tierproduktion in Deutschland ein Gebiet von Deutschlands Größe in Südamerika mit dem Sojaanbau belegt, wofür auch Regenwald abgeholzt wurde.

Es ist daher dringend nötig, dass wir über Ernährung sprechen.

Wir könnten uns vorstellen, für jedes ordentlich ausgewiesenes fleischfreie Gericht in der Gastronomie einen Zuschuss von einmalig 20 € zu zahlen um ggf. neue Speisekarten anzuschaffen und die Auseinandersetzung zu fördern.

Im Anhang noch der Fleischatlas 2018 mit viel Wissenswertem zum Thema Fleisch.

Wir freuen uns auf eine gute Diskussion!

Mit freundlichen Grüßen

Tom Dobrowolski